

Klimaanpassungskonzept

KlimaPakt 2026

Maßnahme 1.1.3



GEMEINDE FISCHBACH

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Auswirkungen der Klimaänderungen	4
Risiken und Chancen.....	6
Akteure	8
Bestandsaufnahme	9
Vulnerable Bevölkerung	9
Hochwassergefahren	9
Vorsorgemaßnahmen Gebäudesicherung.....	9
Grünflächen	9
Gebäudebegrünungen.....	9
Land- und Forstwirtschaft.....	10
Warn- und Schutzmaßnahmen.....	10
Maßnahmen	11
Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen durch Starkregen.....	11
Maßnahmen zum Schutz vor Hitze und Trockenheit	14
Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität	18
Evaluierung	20
Anhang:.....	21
Hochwasserkarte	21
Starkregen Risikokarten.....	22
Validierung Klimaanpassungskonzept der Gemeinde Fischbach 2026	26

Einleitung

Die Gemeinde Fischbach liegt im Kanton Mersch und umfasst eine Fläche von 19,61 km². Die Gemeinde Fischbach liegt auf einer landschaftlichen Höhenfläche genau zwischen den Tälern der Alzette und der Weißen Ernz. Direkt durch das Gemeindegebiet fließen kleinere, landschaftsprägende Bäche, während die großen Flüsse die natürlichen Grenzen der Region bilden. Die Gemeinde hat 1372 Einwohner und die Interessengruppen dieser Gemeinde sind: die Gemeindeverwaltung, die Schule sowie die Bürger und die Dorfvereine.

Bei der Klimaanpassung geht es um den vorsorgenden Umgang mit nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels und damit verbundenen Extremwetterereignissen wie Starkregen, Starkwinden bzw. Stürmen oder Hitze. Dabei gilt es Risiken zu minimieren, Schäden zu vermeiden und Anpassungen an die zu erwartenden Veränderungen durchzuführen. Die Klimaanpassung umfasst:

- Starkregen- und Sturmvorsorge zur Vermeidung oder Minderung von Überschwemmungen und anderen Risiken in Siedlungsbereichen
- Hitze- und Gesundheitsvorsorge, um Risiken für verletzbare Bevölkerungsgruppen zu minimieren
- Frühzeitige aktive Anpassung an die zu erwartenden klimatischen Veränderungen und die bereits zu beobachtenden Veränderungen
- Verbesserung des Risikobewusstseins und der Veränderungsfähigkeit aller gesellschaftlichen Gruppen (Resilienz)

Auf Basis des Klimapakt-Leitbildes und der lokalen Sensibilität der Gemeinde Fischbach werden im Rahmen dieses Klimaanpassungskonzeptes die bestehenden und zukünftigen Folgen des Klimawandels analysiert und Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung, der Tierwelt und Lebensräume sowie der Gebäude und Infrastruktureinrichtungen vorgeschlagen. Das Konzept ist bis zum nächsten Re-Audit, welches voraussichtlich im Jahr 2027 erfolgen wird, gültig. Danach ist es zu überprüfen und, falls erforderlich, zu aktualisieren.

Auswirkungen der Klimaänderungen

Die globalen Auswirkungen der anthropogen bedingten Veränderungen des Klimas, wie die Steigerung der globalen Luftmitteltemperatur, Erhöhung des Meeresspiegels, Abschmelzen des Eises an den Polkappen, Flutkatastrophen usw., sind uns durch Nachrichten wohlbekannt.

Inzwischen sind die Auswirkungen des Klimawandels auch vor unserer eigenen Haustür spürbar: Starkregenereignisse, Überschwemmungen und Stürme treten in Mitteleuropa häufiger auf und werden dabei immer stärker. In Erinnerung bleibt die Flutkatastrophe im Sommer 2021 im Ahrtal mit mehr als 130 Todesopfern in Deutschland. Zu Überschwemmungen kam es auch in Luxemburg und Belgien. Im Gegensatz zu den Nachbarländern mussten glücklicherweise im Großherzogtum keine Menschenopfer vermeldet werden. Neben den Menschenopfern kam es dabei auch zu starken Zerstörungen der Infrastruktureinrichtungen. Straßen, Brücken, Eisenbahngleise, Stromleitungen und Gebäude wurden teilweise stark beschädigt oder im Ganzen zerstört. Mögliche Auswirkungen und Folgen der Klimaänderung auf die Gemeinde Fischbach und ihre unmittelbare Umgebung sind:

- Zunahme in Häufigkeit und Intensität von Starkregenereignissen („Platzregen“)
- Zunahme in Häufigkeit und Intensität von Starkwinden und Stürmen
- Zunahme in Häufigkeit, Dauer und Intensität von Hitzeperioden
- Zunahme in Häufigkeit, Dauer und Intensität von Trockenperioden
- Zunahme der Waldbrandgefahr
- Erhöhte Gefahr durch Hangrutschungen
- Erhöhte Gesundheitsgefahren der Bevölkerung aufgrund von Hitzestress und Dehydrierung
- Erhöhte Unfallgefahren der Bevölkerung aufgrund von Konzentrationsschwächen
- Zunahme in Häufigkeit und Dauer von Allergien
- Zunahme von Infektionskrankheiten ausgelöst durch „tropische“ Erreger
- Zunahme von Gebäude- und Infrastrukturschäden aufgrund von Überschwemmungen und Stürmen
- Verschlechterung der Bodenqualität (Beeinträchtigung der Bodenfruchtbarkeit,-struktur und -stabilität, Bodenerosion)
- Dürreschäden
- Ernteaussfälle in Land- und Forstwirtschaft
- Veränderungen von Lebensräumen und Artenzusammensetzung
- Verlängerung der Vegetationsperiode
- Zunahme von invasiven Arten (Pflanzen und Tiere)



- Gefährdung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Zunahme der Wassertemperaturen
- Verschärfung von Nutzungskonflikten um Flächen
- Zunahme der Schadstoffbelastung (Feinstaub; NO₂)
- Gefährdung von Feuchtlebensräumen

Die Auswirkungen auf den Klimawandel betreffen die gesamte Bevölkerung, insbesondere aber die vulnerablen Bevölkerungsgruppen. Hierzu zählen v.a. Kinder, alte und/oder kranke Menschen.

Personen mit chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen (wie z.B. hoher Blutdruck) sind ganz besonders gefährdet.

Auch wenn die negativen Auswirkungen deutlich in der Mehrzahl sind, gibt es teilweise auch mit dem Klimawandel zusammenhängende Folgen, die sich positiv auf das Leben und die Bevölkerung auswirken können. Eine erhöhte Lufttemperatur bspw. reduziert den Heizenergieverbrauch und verkürzt die Heizperiode. Ein Anstieg der jährlichen Sonnentage wirkt sich positiv auf die durch Photovoltaik produzierte Strommenge aus. Auch das Reiseverhalten kann sich positiv ändern: Einerseits reduzieren weniger weite Reisen der lokalen Bevölkerung in den sonnigen Süden den Schadstoffausstoß und den Energiebedarf in Sachen Mobilität und andererseits kann es zu einer Zunahme touristischer Aktivitäten in der Region führen und die lokale Wirtschaft in diesem Sektor ankurbeln.



Risiken und Chancen

Die durch die Klimaänderungen bestehenden **Risiken** sind im Einzelnen in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Klimaänderung	Risiken
Zunahme in Häufigkeit und Intensität von Starkregenereignissen („Platzregen“)	Schäden an Gebäuden (Keller, Mauerwerk) und Infrastrukturen (Kanalisation) erhöhte Gefahr durch Hangrutschungen Gefährdung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung Bodenerosion Verseuchungsgefahr durch beschädigte Heizöltanks Ernteaufschläge
Zunahme in Häufigkeit und Intensität von Starkwinden und Stürmen	Schäden an Gebäuden (Dächer, Fassaden) und Infrastrukturen (Stromleitungen) Personen- und Tierschäden Entwurzelung von Bäumen Ernteaufschläge
Zunahme in Häufigkeit, Dauer und Intensität von Hitzeperioden	Gesundheitsgefahren (Hitzschlag, Dehydrierung, Atemwegserkrankungen) insbesondere der vulnerablen Bevölkerung (Kinder, Alte, chronisch Kranke) höhere Sterblichkeit Reduktion von Arbeits- bzw. Leistungsfähigkeit Gefährdung der Trinkwasserversorgung Veränderung des Strombedarfs (Klimaanlagen) Zunahme Schadstoffbelastung (Feinstaub) Hitzebedingte Schäden an der Infrastruktur Ertragsausfälle in der Land- und Forstwirtschaft erhöhte Waldbrandgefahr Gefährdung natürlicher Lebensräume, Fauna und Flora Zunahme von Schädlingen und invasiven Arten

Zunahme in Häufigkeit, Dauer und Intensität von Trockenperioden	Gefährdung der Trinkwasserversorgung Ertragsausfälle in der Land- und Forstwirtschaft erhöhte Waldbrandgefahr Gefährdung natürlicher Lebensräume, Fauna und Flora Zunahme von Schädlingen und invasiven Arten Verschlechterung der Bodenqualität (Beeinträchtigung der Bodenfruchtbarkeit, -struktur und -stabilität, Bodenerosion) Ernteaussfälle
Verlängerung der Vegetationsperiode	Verlängerung und Verstärkung allergischer Erkrankungen
Zunahme der Wassertemperaturen der Oberflächengewässer	Fischsterben Umkippen von Stehgewässern

Die mit dem Klimawandel verbundenen **Chancen** gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

Klimaänderung	Chancen
Zunahme von Trockenperioden	Zunahme der touristischen Attraktivität (Wandern, Radfahren, Sightseeing) Abnahme von weiten Urlaubsreisen der lokalen Bevölkerung
Verlängerung der Vegetationsperiode	Zunahme von Ernteerträgen in Land- und Forstwirtschaft
Erhöhung der Lufttemperatur	Reduzierung des Heizenergiebedarfs und geringere Heizkosten
Zunahme der Sonnentage	Zunahme der touristischen Attraktivität (Wandern, Radfahren, Sightseeing) Abnahme von weiten Urlaubsreisen der lokalen Bevölkerung Höhere Stromproduktion durch Photovoltaik Höhere Wärmeproduktion durch Solarthermie



Akteure

Einfluss auf Maßnahmen zur Klimaanpassung haben auf kommunaler Ebene insbesondere folgende Personen, Gruppen und Institutionen:

- Schöffenrat
- Gemeinderat
- Bautenkommission
- Klimapaktteam
- Naturpaktteam
- Gemeindeverwaltung
- Gemeindeförster
- Private und gewerbliche Hauseigentümer
- CGDIS

Einbezogen in die Maßnahmen können folgende Einrichtungen:

- Schulen, Kindergärten u.ä.
- Vereine und andere Institutionen oder Betriebe
- Nachbargemeinden
- Natur- und Geopark Müllerthal

Weitere Akteure auf nationaler Ebene sind:

- Ministère de l'Environnement, du Climat et de la Biodiversité
- Administration de la gestion de l'eau (AGE)
- Administration des services techniques de l'agriculture (ASTA)
- Administration de la nature et des forêts (ANF)
- Administration des ponts et chaussées
- Météolux

Prinzipiell sind die gesamte Bevölkerung und alle Besucher der Gemeinde durch Hitzestress, Trockenheit oder Überschwemmungen betroffen. Die einen mehr, die anderen weniger

Bestandsaufnahme

Vulnerable Bevölkerung

Zur vulnerablen Bevölkerung der Gemeinde Fischbach gehören insbesondere kleine Kinder und alte Menschen sowie chronisch erkrankte Personen jeden Alters. Hotspots der vulnerablen Bevölkerungsteile sind Einrichtungen für Kleinkinder sowie die Grundschulen. Seniorenheime gibt es keine.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang folgende Einrichtungen:

- Crèche “Am Kuebenascht” (6, Rue de l'école, Schoos)
- École fondamentale “Angsber Schoul” (16, Rue de Schoos, Angelsberg)
- Maison Relais “Angsber Kueben” (18, Rue de Schoos, Angelsberg)

Darüber hinaus wohnt eine unbekannte Zahl von älteren und/oder chronisch kranken Menschen allein zu Hause.

Hochwassergefahren

In der Gemeinde Fischbach befinden sich die Gebäude und Infrastrukturen größtenteils auf Anhöhen und größere Flüsse sind außerhalb der bewohnten Gebiete. Somit besteht keine direkte Gefahr vor Hochwasser außer bei Starkregenereignissen. Eine Studie zum Starkregen befindet sich 2026 in der Ausarbeitung.

Vorsorgemaßnahmen Gebäudesicherung

Es liegen keine Angaben zum Zustand der Gebäude hinsichtlich der Sicherung in Bezug auf Hochwassergefahren und Sturmvorsorge vor.

Grünflächen

Innerhalb der Dörfer befinden sich öffentliche Grünanlagen mit Spielplätzen sowie speziell naturnahe gestaltet Flächen. In Gemeindebesitz befinden sich 2 Streuobstwiesen, Bongert “An der Säitert” in Schoos und der “Schoulbongert” in Angelsberg.

Die Bäume werden regelmäßig auf Schäden kontrolliert und bei Bedarf zurückgeschnitten oder ersetzt.

Gebäudebegrünungen

Derzeit verfügen nur wenige Gebäude Dachbegrünungen. Das Dach der Maison Relais ist begrünt. Das Wasserreservoir in Schoos ist begrünt. Vereinzelt besitzen Privatgebäude / Garagen begrünte Dächer.

Land- und Forstwirtschaft

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche innerhalb des Gemeindeterritoriums beträgt insgesamt 725 ha. Die biologisch bewirtschaftete Fläche ist unbekannt.

Die bewaldete Fläche der Gemeinde beträgt insgesamt 312,4 ha. Davon befindet sich 205,56 ha in Gemeindebesitz und ist FSC-Zertifiziert. Davon sind 68% Laubwälder. In Staatsbesitz befinden sich 27,51 ha Waldfläche. Dieser Anteil ist sowohl FSC- als auch PEFC- zertifiziert. Die restliche Waldfläche befindet sich in Privatbesitz; darüber liegen keine weiteren Informationen vor.

Warn- und Schutzmaßnahmen

Die Gemeinde nutzt das nationale Katastrophen-Warnsystem „GOUVAlertAPP“. Die Warnungen können auch direkt von der Gemeinde über das System „SMS to Citizen“ verschickt werden.

Warnungen können zusätzlich mit lokalen Sirenen ausgelöst werden, bzw. den Kirchturmglöcken oder über Radiobenachrichtigungen oder Facebookmeldungen. Mit diesen Systemen wird die lokale Bevölkerung vor Hochwasser, Stürmen und ähnlichen Katastrophen /Pandemie gewarnt bzw. informiert.

In Schoos “7, op der Héicht” befindet sich der Rettungsdienst CIS Fischbach.

Das Rote Kreuz betreibt im Rahmen eines Hitzeaktionsplans des Ministeriums für Gesundheit einen Dienst für ältere Menschen ab einem Alter von 75 Jahren, bei dem sich Betroffene für Kontrollbesuche und eine Überwachung der Flüssigkeitsaufnahme anmelden können.

Maßnahmen

Konkrete Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel können sehr vielfältig sein. Sie hängen einerseits von den Auswirkungen und andererseits von den einzelnen Schutzgütern ab. Teilweise können sich einzelne Maßnahmen auf mehrere Folgen positiv auswirken. So kann die Verwendung von hellem, wasserdurchlässigem Fahrbahnmaterial sowohl Hitze und Trockenheit verringern als auch Gefahren durch Überschwemmungen aufgrund von Starkregen reduzieren. Solche Synergieeffekte gilt es zu nutzen, um Kosten und Zeit für die Anpassungen an den Klimawandel zu sparen.

Die folgenden vorgeschlagenen Maßnahmen sind in drei Kategorien unterteilt:

- Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen durch Starkregen
- Maßnahmen zum Schutz vor Hitze und Trockenheit
- Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität

Für jede Kategorie ist eine Tabelle mit konkreten Maßnahmen, den betreffenden Akteuren und die Zuständigkeit vorhanden. Die Maßnahmen sind nach und nach in das jährliche Aktivitätenprogramm zu übernehmen und die zu erwartenden Kosten in der Umsetzungsplanung abzuschätzen.

Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen durch Starkregen		
Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit
Entsiegelungsmaßnahmen durch Änderung der Bauordnung	Schöfferrat Gemeinderat Service technique Ponts & Chaussées Commission des bâties	Gemeinderat

Schaffung und Erweiterung von Grünflächen mit starkregenangepasster Gestaltung	Schöfferrat Gemeinderat Service technique Ponts & Chaussées	Gemeinderat
Einsatz von wasserdurchlässigen Materialien (Straßen, Plätze und Wege) und Verwendung von unterirdischen Zisternen („Prinzip Schwammstadt“)	Schöfferrat Gemeinderat Service technique Ponts & Chaussées	Gemeinderat
Multifunktionale Flächennutzung (Freiflächen zusätzlich als Retentionsräume)	Schöfferrat Gemeinderat	Schöfferrat
Starkregenangepasste Bauweise	Schöfferrat Gemeinderat Service technique Ponts & Chaussées Commission des bâtisses	Service technique
Regenwasser speichern und nutzen	Service technique Bevölkerung SIDERO	Service technique
Schaffung von Rückhaltevolumen	Schöfferrat Service technique SIDERO	Service technique
Notwasserwege definieren und anlegen	Service technique CGDIS	Schöfferrat
Freihaltung von Rettungswegen (→ müssen auch bei Starkregen befahrbar sein)	CGDIS Service technique	Service Technique

Katastrophen-Warn- und Informationssystem	CGDIS Service technique Bevölkerung Commission vum Zesummeliwen Secretariat communale	CGDIS und Schöffenrat
Sensibilisierung und Information der Bevölkerung vor Gefahren durch Überschwemmungen	Gemeinderat Bevölkerung	Klimateam
Subventionen für Regenwassernutzung, Entsiegelung, naturnahe Freiflächengestaltung	Bevölkerung Gemeinderat Schöffenrat	Schöffenrat
Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz vor Starkregen	Bevölkerung Service Technique	Klimateam



Maßnahmen zum Schutz vor Hitze und Trockenheit		
Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit
Grau, Regen- und Oberflächenwassernutzung in öffentlichen Gebäuden und Anlagen sowie Bewässerung der Grünanlagen	Service technique Gemeindepersonal	Service technique
Katastrophen-Warn- und Informationssystem	CGDIS Service technique Bevölkerung	CGDIS
Sensibilisierung und Information der Bevölkerung vor Gefahren durch Hitze und Trockenheit	Gemeinderat Bevölkerung Secretariat communale	Klimateam
Regenwasser speichern und nutzen	Service technique SIDERO Landwirte	Service technique
Förderung und Einsatz von wassersparenden Armaturen und Geräten	Service technique Bevölkerung	Schöffenrat
Instandhaltung der Wasserinfrastrukturen	Service technique SIDERO	Schöffenrat
Subventionen für Regenwassernutzung, Entsiegelung	Bevölkerung Gemeinderat Schöffenrat	Schöffenrat
Schaffung und Erweiterung von Grünflächen mit Starkregenangepasster Gestaltung	Schöffenrat Gemeinderat Service technique	Gemeinderat
Schaffung von kleinräumigen Frischluftschneisen über Dienstbarkeiten (Servitudes) Urbanisation und/oder Leitbild (Schéma Directeur)	Schöffenrat Gemeinderat Commission des bâtisses	Gemeinderat

Berücksichtigung von Durchlüftungsschneisen bei der Neuplanung von Wohngebieten	Schöfferrat Gemeinderat Commission des bâtisses	Gemeinderat
Klimagerechte Nachverdichtung von bereits versiegelten Flächen, Aufstockungen	Schöfferrat Gemeinderat Commission des bâtisses	Gemeinderat
Kaltluftentstehungsgebiete identifizieren und von Bebauung freihalten	Schöfferrat Gemeinderat Commission des bâtisses	Gemeinderat
Frischlufschneisen von Bebauung und anderen Hindernissen (z.B. Bäume) freihalten	Schöfferrat Gemeinderat Commission des bâtisses	Gemeinderat
Beschattung öffentlicher Straßen und Plätze	Bevölkerung Gemeinderat Schöfferrat Commission des bâtisses	Schöfferrat
Beratungsangebote/Leitfäden zur Verbesserung des Mikroklimas für private Bauherren	Bevölkerung Commission des bâtisses	Klimateam
Nachhaltige Kühlung öffentlicher Gebäude	Service technique Schöfferrat Gemeinderat Commission des bâtisses Commission scolaire	Schöfferrat
Förderung Wärmeschutz von Wohngebäuden (Isolierung von Dächern und evtl. Wänden, Verschattungselemente)	Service technique Schöfferrat	Schöfferrat

	Gemeinderat Commission des bâtisses	
Vorgaben in der Bauplanung (optimale Ausrichtung, Verschattung, Materialien, helle Farben, Begrünungen, Durchlüftung)	Schöfferrat Gemeinderat Commission des bâtisses	Schöfferrat
Hitzeschutz und Verschattung an Bushaltestellen	mobilité.lu Service technique	Schöfferrat
Anpassung der Fahrbahnmaterialien und hellen Farben	Ponts & Chaussées Service technique	Schöfferrat
Förderung von straßenbegleitendem Grün (Anpflanzung und Pflege trockenheitsresistenter Baum- und Pflanzenarten)	Ponts & Chaussées Service technique	Schöfferrat
Ausstattung öffentlicher Plätze als „Klimakomfortzonen“ mit Verschattung, kühlenden Wasserspielen, Trinkbrunnen und seniorengerechten Sitzmöbeln	Service technique Bevölkerung Klimapaktteam Naturpaktteam	Schöfferrat
Vergrößerung der Wasserflächen und Anlage von Brunnen	Service technique Commission des bâtisses Bevölkerung	Schöfferrat
Installation von Rettungspunkten und Planung von Rettungswegen	Förster CGDIS	Förster
Förderung von Mischkulturen im Gemeindewald	Förster ANF	Förster
Erhaltung, Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Funktionen des Waldbodens, insbesondere als Wasserlieferant- und Kohlenstoffspeicher	Förster ANF	Förster
Verbreiterung von Waldschneisen, Informationskampagne zur Verringerung der Waldbrandgefahr	Förster ANF	Förster

Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz vor Hitze und Trockenheit	Bevölkerung Secretariat communale	Klimateam
--	--------------------------------------	-----------



Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität

Maßnahme	Akteure	Zuständigkeit
Förderung von Bodenschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft	Landwirte Gemeinderat Schöfferrat NGPM	Schöfferrat
Schaffung und Erweiterung von Grünflächen mit naturnaher Gestaltung	Schöfferrat Gemeinderat Service technique Naturpaktteam Klimapaktteam NGPM	Gemeinderat
Umwandlung von Rasenflächen zu Blühwiesen	Service technique NGPM	Gemeinderat
Subventionen für Entsiegelung, naturnahe Freiflächengestaltung	Bevölkerung Gemeinderat Schöfferrat	Schöfferrat
Förderung von straßenbegleitendem Grün (Anpflanzung und Pflege trockenheitsresistenter Baum- und Pflanzenarten)	Ponts & Chaussées Service technique	Schöfferrat
Vorgaben zu Begrünung, Fassaden- und Dachbegrünungen in PAP	Schöfferrat Gemeinderat	Gemeinderat
Erhaltung, Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Funktionen des Waldbodens, insbesondere als Wasserlieferant- und Kohlenstoffspeicher	Förster ANF Naturpaktteam NGPM	Förster
Schaffung und Erhalt von ökologischen Korridoren mit einheimischen Pflanzen	Förster ANF Naturpaktteam	Förster



Erhalt von stehendem und liegendem Totholz im Gemeindewald	Förster ANF Naturpaktteam	Förster
Unterstützung einer biologischen Landwirtschaft	Schöfferrat Gemeinderat Naturpaktteam	Gemeinderat
Erhalt und Neuanlage von Streuobstwiesen	Schöfferrat Gemeinderat Service technique Naturpaktteam	Gemeinderat
Pflegemaßnahmen öffentlicher Grünflächen und Straßenbegleitgrün auf ein Mindestmaß reduzieren (z.B. 2 x jährliche Mahd)	Schöfferrat Gemeinderat Service technique NGPM	Service technique
Verzicht auf Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln und Dünger. Stattdessen werden mechanische Techniken und natürliche Stoffe eingesetzt	Schöfferrat Gemeinderat Service technique NGPM	Service technique
Aktive Teilnahme an Planung und Entscheidung von Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität und Vergrößerung des Grünflächenanteils der Bevölkerung	Bevölkerung Gemeindeverwaltung NGPM	Schöfferrat
Öffentlichkeitsarbeit zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität	Bevölkerung NGPM Naturpaktteam	Klimateam



Evaluierung

Um die Umsetzung der Klimaanpassungsmaßnahmen zu überprüfen, können die Zielwerte der Indikatoren des Maßnahmenkatalogs zu Rate gezogen werden:

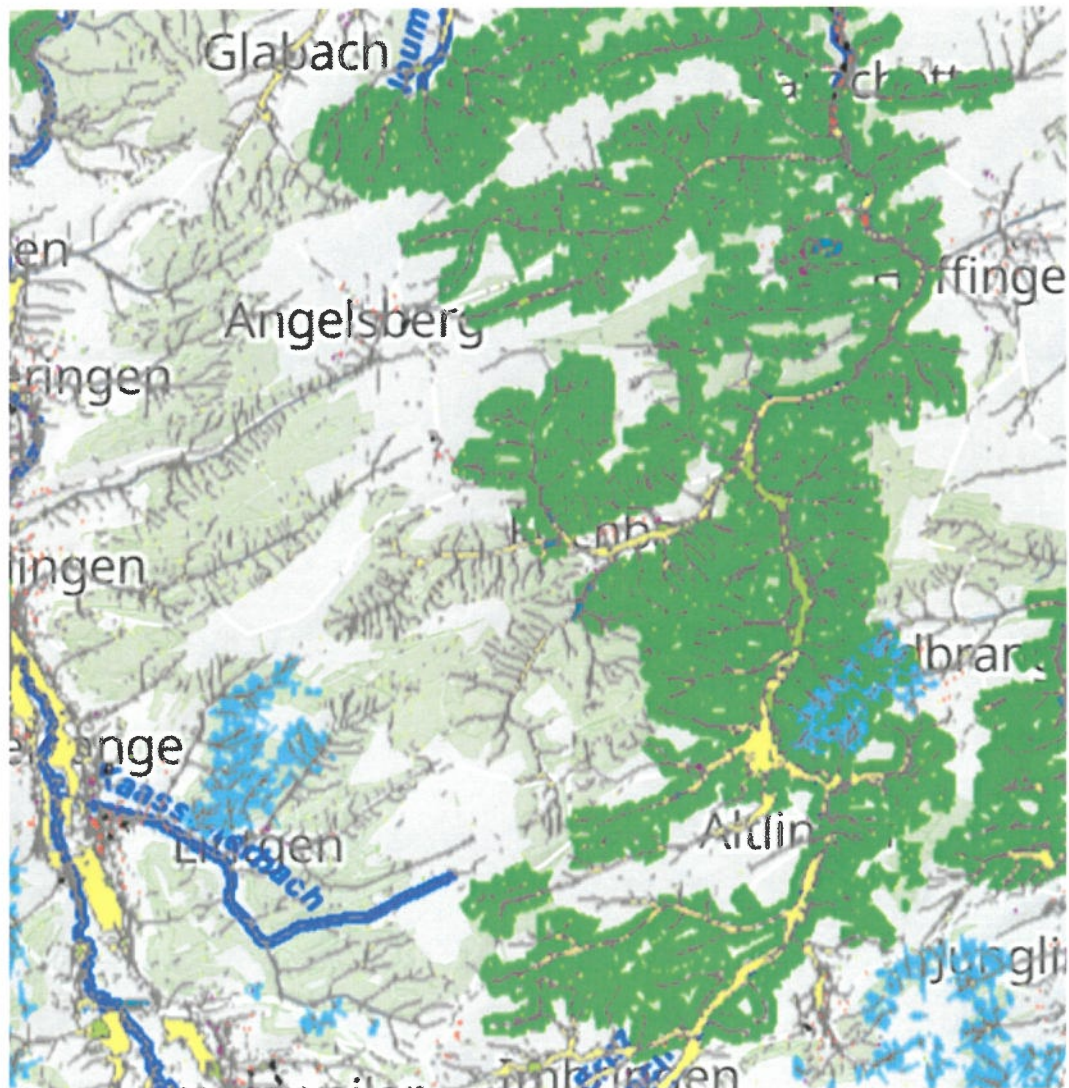
Indikator	Zielwert
Medienartikel pro Jahr zu den Themen des Klimapakts (6.1.2)	Mindestens 3 Artikel pro Jahr
Veranstaltungen als Green Event (6.1.2)	1 Veranstaltung pro Jahr
Kooperationsprojekte mit Nachbargemeinden mit Klimapaktbezug (6.2.1)	2 Kooperationsprojekte in den letzten 5 Jahren
Initiativen und Projekte mit lokalen Betrieben (6.3.1)	Zielwert mehr als 0 Initiativen oder Projekte pro Jahr
Kommunale Fördermittel für Neubau und Renovation von privaten Gebäuden	positiver Trend
Anzahl Aktionen mit lokaler Bevölkerung pro Jahr (6.4.2)	Mindestens 3 Aktionen pro Jahr
Durchführung eines lokalen oder regionalen Klimapakttags (6.4.1)	1 Veranstaltung pro Jahr
Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen für die pädagogische Belegschaft und Vereine (6.4.3)	Statistiken von den Aktionen, die veranstaltet werden und dadurch einen positiven Trend aufweisen
Einbindung von Multiplikatoren (6.4.4)	Proportion von den aktiven Multiplikatoren soll steigen
Anzahl Beratungen zu Energieeffizienz, Eigenverbrauch und Teilen von erneuerbarem Strom, Mobilität, Klimaschutz/Klimawandel, Abfall/Ressourcen, Konsum (6.5.1)	10 Beratungen pro 1000 Einwohner
Jährlich ausgeschüttete lokale Fördergelder (6.5.3)	4€ pro Einwohner und Jahr

Anhang:

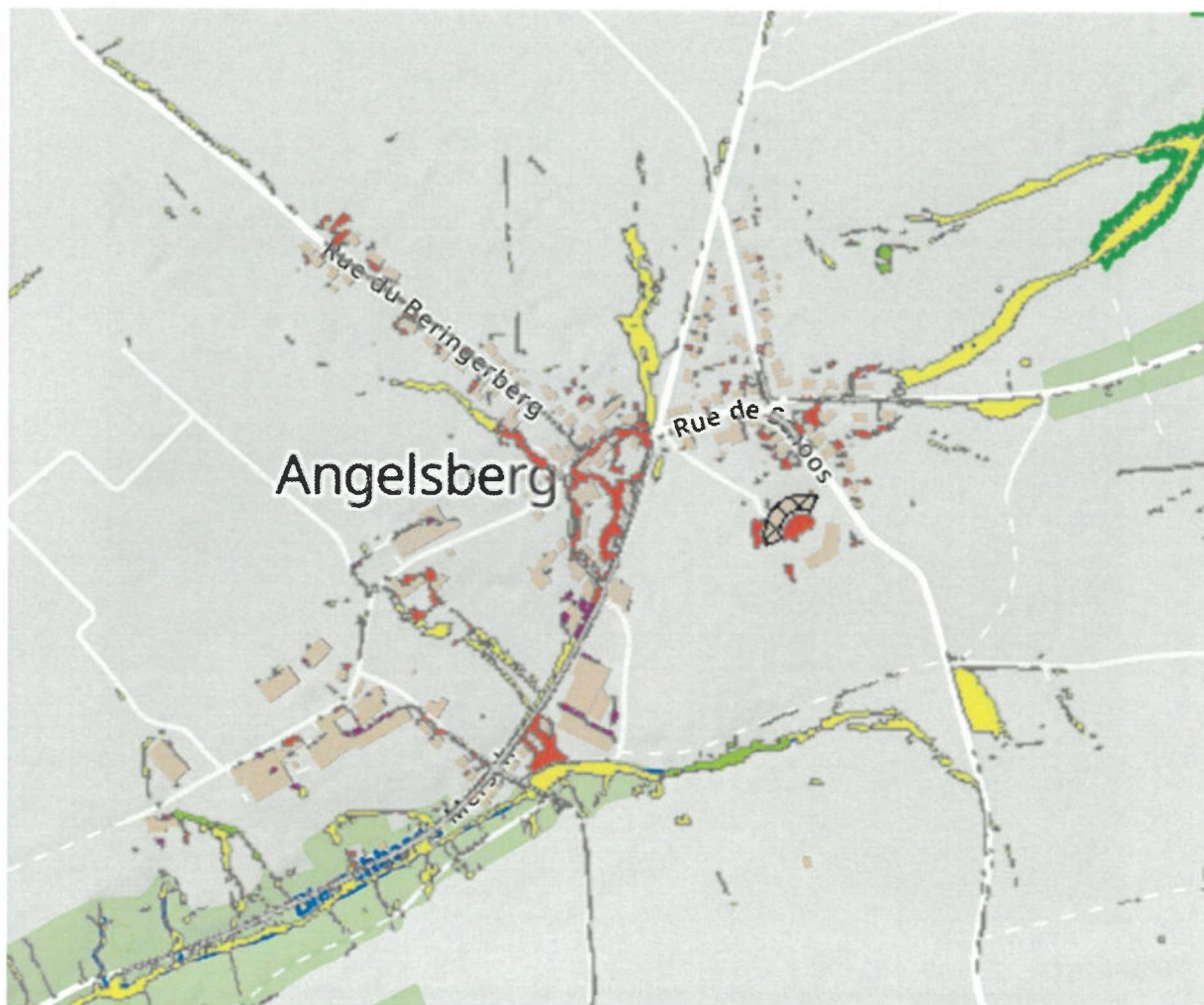
Hochwasserkarte



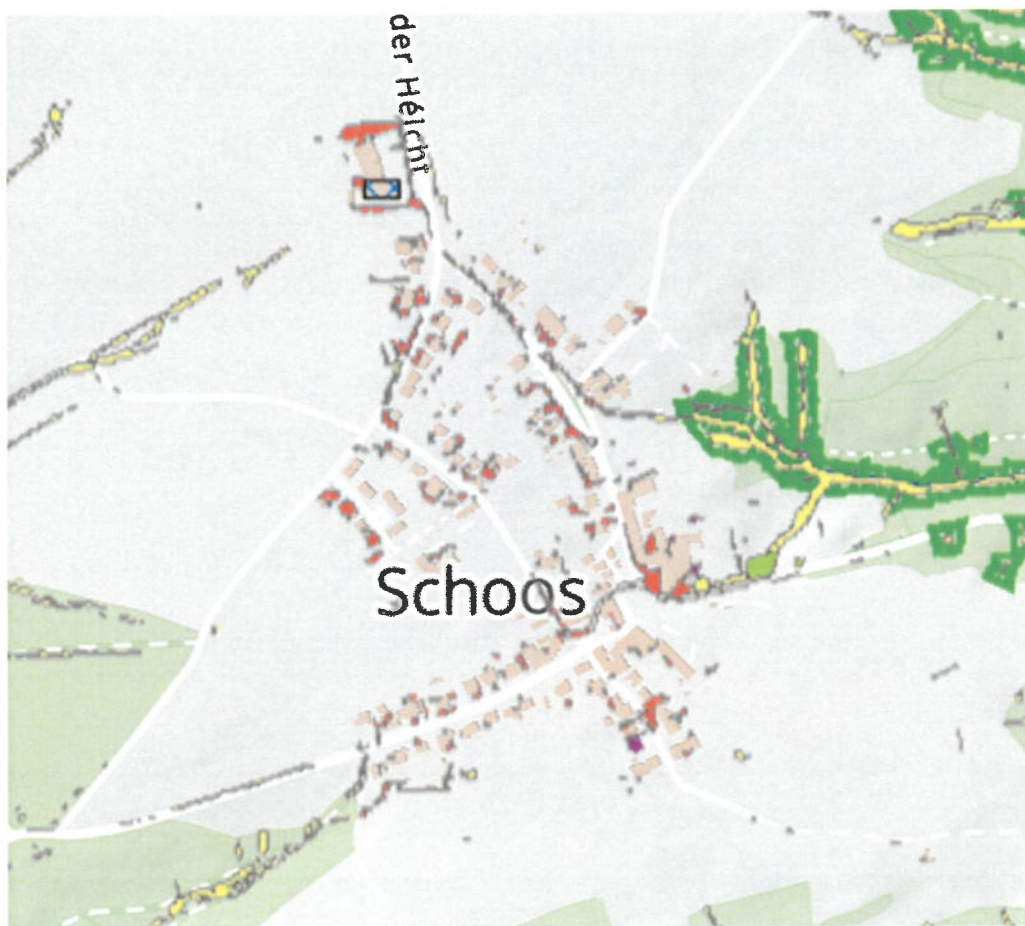
Starkregen Risikokarten



Angelsberg

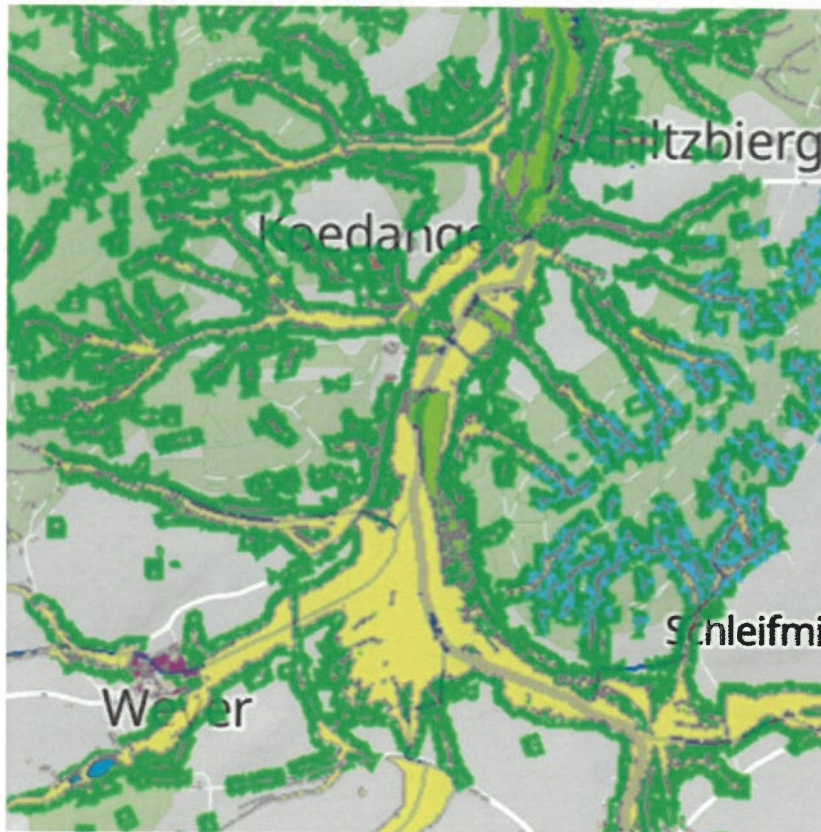


Schoos



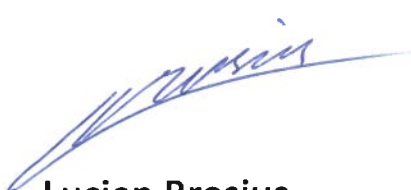
Fischbach





Validierung Klimaanpassungskonzept der Gemeinde Fischbach 2026

Fischbach, den 28.10.2026



Lucien Brosius
Bourgmestre



Daniel Moura
1er échevin



Laurent Schiltz
2e échevin

